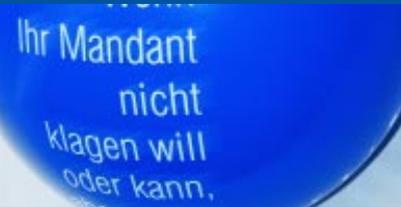


FORIS

finanziert Prozesse.

Geschäftsbericht



1999

FORIS AG
Matterhornstrasse 44
D-14129 Berlin
Telefon: (030) 80 48 64 -0
Telefax: (030) 80 48 64 24
eMail: FORIS-Berlin@foris-ag.de
<http://www.foris-ag.de>

Der Inhalt

Der Börsengang	4 5
Die Prozessfinanzierung	6 7
Die Unternehmensentwicklung	8 9
Die Aktie	10 11
Bericht des Aufsichtsrates	12
Laufende Verfahren	13
Streitwertverteilung	13
Bilanz zum 31.12.1999	
Aktiva	14
Passiva	15
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.1999 bis 31.12.1999	16
Kapitalflussrechnung der FORIS AG zum 31.12.1999	17
Überleitungsrechnung nach US-GAAP	18
Allgemeine Angaben	19 25
Bestätigungsvermerk	25 26
Anlagespiegel	26
Unternehmenskalender	27



Der Börsengang



Voller Zufriedenheit können wir auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken. Alle Erwartungen und ursprünglichen Planungen wurden bei weitem übertroffen. Noch zum Zeitpunkt der Kapitalerhöhung im Herbst 1998 ging die Gesellschaft davon aus, dass erste Verträge erst in 1999 abgeschlossen werden würden. Bis zum Jahresende sollten 100 Verträge mit einem Gesamtstreitwertvolumen in Höhe von 40 Millionen DM abgeschlossen werden. Bei einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung hätte ein Börsengang für das Jahr 2000 nahegelegen.

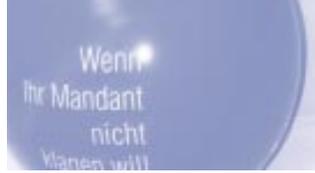
Im Februar waren jedoch die ursprünglichen Prognosen bereits soweit übertroffen, dass neue Planungen geboten erschienen. Zugleich entwickelte sich ein reger außerbörslicher Telefonhandel der Aktie mit stetig steigenden Kursen. Die Presseberichterstattung über die Innovation "Prozessfinanzierung" war intensiv und durchgängig positiv. Die Anwaltschaft hat ebenfalls sehr schnell verstanden, dass mit dem Angebot der FORIS AG ein neuer starker Partner zur Verfügung steht, mit dem aussichtsreiche Prozesse mit attraktivem Gebührenaufkommen geführt werden können.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand im Februar beschlossen, den Börsengang vorzuziehen und den Termin für die Erstnotiz der Aktie auf den 19. Juli 1999 festgesetzt. In nur vier Monaten wurden sämtliche Vorbereitungen für den Börsengang getroffen. Hier zeigten sich die Vorteile der rechtlich und wirtschaftlich sorgfältigen und langfristigen Vorbereitung des Unternehmensstarts. Die Aktionäre des Unternehmens haben die weiteren Unternehmenspläne mit sämtlich einstimmig gefassten Beschlüssen auf der Hauptversammlung im Mai eindrucksvoll mitgetragen. Umstellung auf Euro, Aktiensplit und Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes wurden beschlossen. Gleichzeitig wurde das Vertrauen in die weitere Entwicklung der Gesellschaft durch die freiwillige Verpflichtung der Aktionäre dokumentiert, die Aktien bis zu einem halben Jahr nach Aufnahme der Erstnotiz nicht zu veräußern. So konnten 90,08 % der Aktien in den sog. Lock-up genommen werden.

Mit dem Börsengang wurden 329.000 neue Stückaktien zum Preis von 45 Euro ausgegeben. Die Emission war stark überzeichnet. Sowohl Privatanleger, darunter auch zahlreiche Anwälte, als auch institutionelle Anleger zeigten ihr Interesse an diesem Unikat auf dem Börsenparkett.

Durch den Schritt an die Börse hat die FORIS AG ihren Bekanntheitsgrad erheblich steigern können. Gerade bei der konservativen Zielgruppe Anwaltschaft war dies ein nicht zu unterschätzender Schritt zur Akzeptanz als seriöser Geschäftspartner.

Wenn
Ihr Mandant
nicht
klagen will
oder kann,
aber sollte.



Die Prozessfinanzierung

Bis zum Jahresende lagen der FORIS AG insgesamt über 1.200 Anfragen zur Prozessfinanzierung mit einem Gesamtstreitwertvolumen von über 1.5 Milliarden DM vor. Diese Zahlen belegen, wie viele Anspruchsinhaber tatsächlich nicht bereit oder in der Lage sind, ihr Recht auf eigene Kosten durchzusetzen. Die Nachfrage zeigt aber auch, wie schnell es der FORIS AG gelungen ist, das Angebot der Prozessfinanzierung nicht nur publik zu machen, sondern auch als kompetenter Dienstleister Akzeptanz zu finden.

Alles in allem wurden 195 Verträge mit einem Streitwertvolumen von 188,7 Millionen DM gefertigt. Dies bedeutet einen durchschnittlichen Streitwert von 970.000 DM pro Verfahren. Aufgrund der Laufzeit der Verfahren ist frühestens zum Jahresende 2000 mit einer ersten aussagekräftigen, d.h. statistisch relevanten Erfolgsprognose zu rechnen. Bislang greift die FORIS AG in ihren Planungen auf die vom Statistischen Bundesamt allgemein festgestellte Erfolgsquote für den Kläger in Deutschland zurück. Legt man den Verfahren diese Quote zugrunde, so bedeutet dies Erlöse aus Prozessfinanzierung in Höhe von 47,1 Millionen DM. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die zeitliche Verzögerung des Mittelzuflusses aufgrund der Verfahrensdauer von einer mindestens 4%igen Verzinsung der Klageansprüche begleitet wird.

Das Geschäft der Prozessfinanzierung setzt nicht nur eine entsprechende Kapitalkraft, sondern auch entsprechendes juristisches Know-how zur Beurteilung der Erfolgsaussichten voraus. Außerdem bedarf es der absoluten Unabhängigkeit bei der Entscheidung über die Finanzierung und der uneingeschränkten Akzeptanz in der Anwaltschaft. Die Erfahrung zeigt, dass der Anwalt das Gespräch von Kollege zu Kollege sucht und mit diesem intensiv die weitere Vorgehensweise diskutieren will. Hier wächst FORIS auch in fachlicher Hinsicht zum Dienstleister für den Anwalt heran. Gute und überzeugende Arbeit durch eigene hervorragend ausgebildete und motivierte Anwälte im Haus ist auch die wesentliche Grundlage für einen weiteren Wettbewerbsvorsprung.

Durch die Prüfung der Erfolgsaussichten im eigenen Haus und ein stetig verfeinertes Risikomanagement wächst zugleich der Wissensvorsprung mit der Vielzahl der geprüften und begleiteten Fälle. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse stehen anderweitig nicht zur Verfügung und prägen das besondere Know-how der FORIS AG.



Die Unternehmensentwicklung

Der Geschäftsbericht 1998 wies für das Jahr noch durchschnittlich 2,5 Mitarbeiter aus. Heute zählt die Gesellschaft 24 feste Mitarbeiter, davon 12 Juristen, von denen mehr als die Hälfte promoviert sind und über Auslandserfahrung verfügen. Darüber hinaus sind 12 freie Mitarbeiter, im wesentlichen Doktoranden und junge Anwälte, für die FORIS AG tätig. Erfreulich ist die Feststellung, dass die Erfolgsstory der FORIS AG eine besondere Anziehungswirkung gerade für hochmotivierte und dienstleistungsüberzeugte Mitarbeiter ist. Genau diese Merkmale aber sind es, die auch die weitere Entwicklung der FORIS AG prägen und die Position als innovatives Dienstleistungsunternehmen festigen werden. Die Nähe zum Kunden gebietet eine dezentrale Organisation. Neben den Standorten Berlin und Bonn wird nun ein weiteres Büro in München eröffnet. Zusätzliche Standorte, auch im Ausland, werden folgen.

Von Anfang an hat die Gesellschaft besonderen Wert auf die Einbindung der Anwaltschaft gelegt. Nur dann, wenn es gelingt, die Anwaltschaft sowohl vom Angebot der Prozessfinanzierung als auch vom kompetenten Handling des Falles mit eigenem anwaltlichen Verständnis zu überzeugen, kann der Unternehmenserfolg eintreten. So lag der Schwerpunkt der Informations- und Pressearbeit auch 1999 bei der Zielgruppe der Anwälte. Parallel zu mehreren Mailingaktionen wurde die FORIS-Anwaltszeitung konzipiert. Diese wird nun quartalsweise als auflagenstärkstes Medium für die Zielgruppe erscheinen. Mit erneuten Informationsveranstaltungen in insgesamt 12 Städten hat der Vorstand die Anwaltschaft über das Angebot der Prozessfinanzierung informiert und darüber diskutiert. Der Zulauf war beeindruckend. Hier werden Service und Dienstleistung der Gesellschaft überzeugend erlebt und zugleich Vertrauen für die künftige Zusammenarbeit geschaffen.

Die erforderliche Dauerkommunikation mit der Zielgruppe Anwälte für das Kerngeschäft der FORIS AG bedeutet zugleich einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung für jedes weitere Dienstleistungsangebot. So können in Zukunft zahlreiche weitere Produkte angeboten werden, ohne dass dafür ein zusätzlicher Werbeaufwand erforderlich wäre. Sämtliche neuen Geschäftsfelder werden für sich genommen rentabel sein und zusätzlich die Stellung der FORIS AG als *der* Dienstleister der Anwälte ausbauen.

So hat die FORIS AG den Handel mit Vorratsgesellschaften aufgenommen. Innerhalb von 24 Stunden stehen eine unbelastete GmbH und noch am selben Tage eine Aktiengesellschaft zur Verfügung. FORIS hat die Gesellschaften allein zum Zwecke der Veräußerung gegründet. Der Erwerber ist mit seiner neuen Gesellschaft sofort handlungsfähig. Er muss keine langen Eintragungsfristen abwarten, nicht mit dem Zusatz „i.Gr.“ firmieren und ist frei vom persönlichen Haftungsrisiko der Vorgründungsphase. Mit diesem Angebot ist für die FORIS AG eine risikolose und profitable Vermögensanlage verbunden. Zugleich profiliert sich FORIS weiter als Dienstleister bei Anwälten, Steuerberatern und Banken und nutzt den Kontakt zur Bewerbung des Kerngeschäftes.



Die Aktie



Das Unternehmen hat von Anfang an das Ziel verfolgt, eine möglichst breite Beteiligung zugleich mit einem Schwerpunkt in der Anwaltschaft herzustellen. So waren zum Börsengang ca. 2.500 Anwälte an der FORIS AG beteiligt. Der Streubesitz lag nach dem Börsengang bei über 70 %.

Die Verpflichtung zum lock-up hat gerade bei der hohen Gesamtanzahl der Aktionäre gezeigt, mit welcher langfristigen Perspektive die Aktie erworben wurde. Die Aktionäre haben verstanden, dass die FORIS AG mit der Prozessfinanzierung sehr viel Geld verdienen kann und es sich daher um eine hoch attraktive Anlagemöglichkeit handelt.

Dabei zeichnet sich die Entwicklung des Unternehmens in drei Schritten ab, die bereits von Beginn an absehbar waren. Der erste Schritt war die Präsentation der Geschäftsidee in der Öffentlichkeit. Hier konnten nur der Bedarf selbst und die Lösung geschildert werden. Zu diesem frühen Zeitpunkt haben sich Anleger mit 3,40 Euro pro Aktie (umgerechnet auf den später erfolgten Aktiensplit) am Unternehmen beteiligt. Neben die Idee tritt heute der Nachweis des Bedarfs durch die entsprechende Anzahl von Prozessfinanzierungsverträgen. Die Bewertung dieses zweiten Schritts kann dem aktuellen Kurs entnommen werden. In einem dritten Schritt werden die Erlöse aus der Prozessfinanzierung hinzutreten. Damit ist dann auch der Nachweis erbracht, dass mit der Prozessfinanzierung der FORIS AG viel Geld verdient werden kann. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass spätestens zu diesem Zeitpunkt die Aktie eine völlig andere Bewertung erfahren wird.

Aufgrund des gänzlich neuen Geschäftsfeldes stehen keine Vergleichszahlen anderer Unternehmen zur Verfügung. Auch der verfahrensbedingt zeitlich verzögerte Zufluss der Prozesslöhne ist erläuterungsbedürftig. Wer sich jedoch intensiver mit dem Geschäft, dem erreichten Finanzierungsstand und den Expansionsmöglichkeiten der FORIS AG befasst, ist regelmäßig schnell von der Zukunft dieses Unternehmens überzeugt. Der Blick ist dabei auf die statistisch prognostizierten Erlöse aus der Prozessfinanzierung zu richten, die sich aus den bereits gefertigten Finanzierungsverträgen ergeben. Dies ist die für die Unternehmensbewertung konkret aussagekräftige Zahl. Gemessen an diesem prognostizierten Erlösvolumen von 47,1 Millionen DM, das bereits die Kosten für die verlorenen Prozesse beinhaltet, tritt das ausgewiesene Jahresergebnis, das vor allem durch die Emissionskosten des Börsenganges wesentlich bestimmt ist, weit zurück.

So sprechen zahlreiche weitere Kriterien für diese besondere Aktie. Die FORIS AG war nicht nur Marktpionier, sondern ist zugleich Marktführer. Das Geschäft ist nicht von allgemeinen konjunkturellen Schwankungen abhängig. Es besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Auftraggebern. Das Angebot kann international ausgeweitet werden. Dabei gibt es keine Produktions- oder vergleichbare Vorlaufkosten. Im Gegenteil, die FORIS AG verfügt über eine geradezu traumhafte Eigenkapitalquote. Auch unter diesen Aspekten dürfte es sich um eine einzigartige Aktie handeln.





Bericht des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1999 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung regelmässig überwacht. Insbesondere hat uns der Vorstand in den insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrates jeweils ausführlich über die Lage der Gesellschaft sowie wichtige Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand uns durch schriftliche, mündliche und fernmündliche Berichte laufend informiert.

Gegenstand der Berichterstattung und der Beratungen waren alle wesentlichen geschäftspolitischen Fragen, insbesondere Fragen der Abrundung der Geschäftsfelder, der Auslandsaktivitäten und des Marktauftritts der Gesellschaft, die Risikopolitik und die Planung von Kapitalmassnahmen, sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Geschäfte, die nach Gesetz, Satzung und Zustimmungsordnung des Aufsichtsrates der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen, sind mit dem Vorstand besprochen und vom Aufsichtsrat entschieden worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für 1999 geprüft und abschliessend und einschränkungslos gebilligt. Der Jahresabschluss 1999 ist damit festgestellt.

Berlin, im Februar 2000

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans Cobet

Vorsitzender

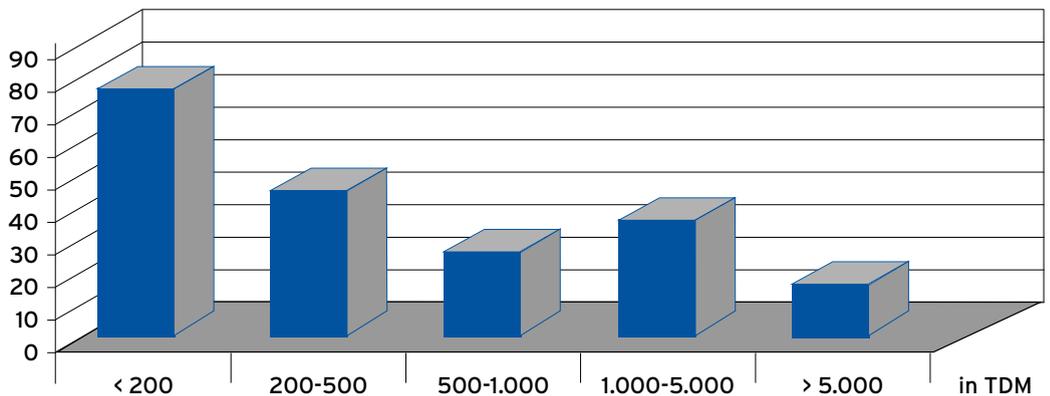


Laufende Verfahren

	31.12.1999	30.09.1999	30.06.1999	31.03.1999	31.12.1998	31.12.1997
Verträge insgesamt	195	136	98	91	50	4
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
Gesamtstreitwert laufende Verfahren	188,7	108	93,5	70	57	4
Konkretes Risiko laufende Verfahren ca.	9	7	5,3	5	2,7	0,2
Maximales Risiko laufende Verfahren ca.	24,6	19	14,4	12,6	7,35	0,6
	DM	DM	DM	DM	DM	DM
Aktivierte Prozessaufwendungen für laufende Prozesse	2.315.743,84	2.297.096,83	1.664.464,98	1.212.204,15	274.582,11	12.239,24
zzgl. wertberichtigte Aufwendung und Rückstellungen für laufende Prozesse	263.711,59	151.783,60	313.202,00	194.000,00	194.000,00	198.293,68
Gesamtaufwendungen für laufende Prozesse	2.579.455,43	2.448.880,49	1.977.666,98	1.406.204,15	468.582,11	210.532,92

Streitwertverteilung

Verfahren



AKTIVA

	1999 (DM)	1998 (TDM)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	119.502,00	-
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	324.011,29	85
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen Wertpapiere des Anlagevermögens	684.540,50 -	- 9.772
B. Umlaufvermögen		
I. Kosten der Prozessfinanzierung Geleistete Anzahlungen auf Prozess- finanzierung	2.315.743,84	274
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	1.297.635,17	11
2. Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	271.279,95	-
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.061,42	-
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.450.000,00 DM; (Vorjahr: 0 TDM)	1.754.411,73	66
III. Wertpapiere Anteile an verbundenen Unternehmen	-	297
1. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften	5.863.712,25	-
2. Sonstige Wertpapiere	747.521,83	847
3. Geleistete Anzahlungen	4.500,00	5
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.471.442,89	673
C. Rechnungsabgrenzungsposten	544,82	9
	37.889.907,69	12.039

PASSIVA 31.Dezember 1999

	1999 (DM)	1998 (TDM)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.730.581,90	4.335
II. Kapitalrücklage	36.015.481,25	8.455
III. Verlustvortrag	1.323.742,93	326
IV. Jahresfehlbetrag	3.539.957,25	998
	(36.882.362,97)	(11.466)
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	-	19
Sonstige Rückstellungen	461.348,87	137
C. Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	48
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 124.950,00 DM (Vorjahr 47 TDM)	124.950,93	79
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	103.500,00	-
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 55.348,00 DM (Vorjahr 27 TDM) davon aus sozialer Sicherheit: 27.405,00 DM (Vorjahr 9 TDM)	317.744,92	290
	37.889.907,69	12.039

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 1999

	DM	1999 (DM)	1998 (TDM)
I. Umsatzerlöse			
a) Umsatzerlöse aus Prozessfinanzierung	1.891.090,37		
b) Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	<u>2.542.972,65</u>	4.434.063,02	118
2. Sonstige betriebliche Erträge		130.202,33	151
3. Abgang von aktivierten Kosten der Prozessfinanzierung und von Anteilen an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften			
a) Aufwendungen für erfolgreiche Prozesse	236.271,78		
b) Abschreibung auf aktivierte Prozesskosten bei erfolglosen Prozessen	200.598,60		
c) Wertberichtigung und Rückstellungen auf aktivierte Prozesskosten	534.096,79		
d) Aufwendungen für zum Verkauf bestimmte Kapitalgesellschaften	<u>2.335.075,91</u>	3.306.043,08	-
4. Aufwand für bezogene Leistungen Prüfung neuer Rechtsfälle		365.816,59	54
5. Personalaufwand			
a) Gehälter		1.085.188,50	282
b) soziale Abgaben		111.101,20	29
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände		3.740,00	25
b) auf Sachanlagen		120.532,38	35
auf Wertpapiere des Anlagevermögens		-	25
c) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		40.000,00	4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.397.188,98	749
8. Erträge aus anderen Wertpapieren		50.730,10	230
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		256.597,77	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.229,48	-
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.562.246,99	- 996
12. Emissionskosten		1.999.274,53	320
13. Ausserordentliche Erträge Steuern vom Einkommen und Ertrag		21.564,27	-
		-	2
14. Jahresfehlbetrag		3.539.957,25	998
15. Verlustvortrag		1.323.742,93	326
16. Bilanzverlust		4.863.700,18	1.324



Kapitalflussrechnung der FORIS AG zum 31.12.1999

	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Jahresfehlbetrag (1999 vor Emissionskosten)	- 1.541	- 678
Abschreibungen auf Anlagevermögen	124	60
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	40	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		- 4
cash flow	- 1.377	- 622
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen		- 69
Veränderung Prozessfinanzierung	- 2.531	- 262
Veränderung Forderung aus Leistungen	- 1.287	- 10
Veränderung aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	- 5.646	-
Veränderung Forderung gegen verbundene Unternehmen	-	21
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	305	
Veränderung anderer Aktiva	- 1.655	43
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	72
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104	-
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten	-20	318
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 12.061	-509
Auszahlungen für Investitionen Anlagevermögen:		
immaterielle Wirtschaftsgüter	- 123	
Sachanlagen	- 359	-
Finanzanlagen		- 13.843
Einzahlung aus Abgang langfristiger Wertpapiere	9.772	3.151
Auszahlungen für Anteile an verbundenen Unternehmen des Umlaufvermögens	297	-
Einzahlungen für Anteile an verbundenen Unternehmen des Anlagevermögens	-685	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	8.902	-10.692
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	28.956	12.174
Emissionskosten	- 1.999	- 320
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	26.957	11.854
Veränderung des Finanzmittelbestandes	23.798	653
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	673	20
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	24.471	673



Überleitungsrechnung nach US-GAAP

	DM
I. Fortschreibung Jahresergebnis	
Jahresfehlbetrag nach den handelsrechtlichen Bestimmungen	3.539.957,25
- Auflösung der Wertberichtigung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	25.000,00
Latente Steuern auf Verlustvortrag	1.875.310,12
Fehlbetrag nach US-GAAP	1.689.647,13
II. Eigenkapital	
Eigenkapital nach handelsrechtlichen Bestimmungen	36.882.364,97
latente Steuern	1.689.647,13
Wertberichtigung auf latente Steuern, Auswirkungen latenter Steuerabgrenzung	1,00
Auflösung Wertberichtigung auf Wertpapiere	-25.000,00
Eigenkapital nach US-GAAP	38.547.010,10



A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 1999 der FORIS AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Infolge kurzfristiger Veräusserung wurden im Berichtsjahr nunmehr die Wertpapiere dem Umlaufvermögen zugeordnet. Die durch die Kapitalerhöhungen zugeflossenen Mittel sind ebenso dem Umlaufvermögen zugewiesen, da sie, wenn auch über einen längeren Zeitraum, für das laufende Geschäft eingesetzt werden sollen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmässigen Abschreibungen bilanziert. Die Umsatzsteuer wurde aktiviert.

Die planmässigen Abschreibungen wurden nach Maßgabe der jeweils steuerlich zulässigen Höchstsätze und ausschließlich linear verrechnet. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind pro rata temporis, die Sachanlagen nach der Vereinfachungsregelung des Abschn. 44 der Einkommensteuerrichtlinien vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 DM (netto) wurden in voller Höhe abgeschrieben.

Immaterielle Wirtschaftsgüter	4 TDM
Sachanlagen	12 TDM

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit Anschaffungskosten – sie entsprechen dem Stammkapital – bewertet. Grundlage für den Ausweis bildet § 271 Abs. 1 AktG.

Die Kosten der Prozessfinanzierung wurden mit den Anschaffungskosten in Form der übernommenen Prozess- und Gerichtskosten usw. aktiviert.

Sie wurden einzelwertberichtigt, wenn aufgrund der Prozesslage mit einem nachteiligen Prozessausgang gerechnet werden muss. Sofern ein Überhang an übernommenen Verpflichtungen besteht, wurde erfolgswirksam eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen aus Leistungen sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten, bei den zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften einschließlich der Gründungsgebühren, angesetzt. Bei den Aktien ergab sich Wertberichtigungsbedarf; die Aktien wurden auf dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag um 40 TDM abgeschrieben.

Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden ebenfalls zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen decken nach unserem Erkenntnisstand alle erkennbaren Risiken und wurden nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens des Vorjahres (10.619 TDM) wurden in sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 847 TDM umgegliedert, im übrigen veräußert (Buchwert 9.772 TDM).

Anteile an verbundenen Unternehmen (297 TDM) im Vorjahr wurden den zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften zugerechnet.

C. Konzern

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen und hat ihren Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgestellt.

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Aktiva

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anlageposten im Berichtsjahr ist dem Anlagespiegel der Anlage zur Bilanz (Anlage 3) zu entnehmen.

2. Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft ist zu 100 % an den Gesellschaften FORIS Institut GmbH und FORISOFT GmbH beteiligt. Der Sitz der FORIS Institut GmbH ist Bonn, der FORISOFT GmbH Halberstadt. Die beiden Gesellschaften sind in den Konzernabschluss einzustellen.

II. Passiva

1. Nennkapital

Das Nennkapital ist auf 2.930.000 EURO umgestellt. Die Bilanz in DM weist hierfür 5.370.581,90 DM aus (Art. 42 Abs. 3 EGHGB)

2. Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von 332 TDM beinhalten den Überhang übernommener Verpflichtungen aus der Prozessfinanzierung.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen von 129 TDM umfassen Urlaubsabgeltung, Prüfungskosten, Berufsgenossenschaft, Aufsichtsratsvergütung u.a..

3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis 1 Jahr	zw. 1 & 5 Jahren	über 5 Jahren			
	TDM	TDM	TDM	TDM		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125			125		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104			104		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	95	223		318		
	324	223	0	547	0	

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 223 TDM enthalten, die die Einzahlungsverpflichtung von drei gegründeten Aktiengesellschaften betreffen, die zum Verkauf bestimmt sind.



4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Räumlichkeiten in Berlin und Bonn sind angemietet. Die monatliche Miete in Berlin beträgt ab September 1999 9.025,00 DM und in Bonn ab Juni 1999 2.392,00 DM. Ein Teil der Software ist geleast.

III. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung (vgl. Ziff. 1 und Ziff. 3). In den außerordentlichen Erträgen ist die gewinnerhöhende Auflösung der USt-Rückstellung 1997 von 18 TDM enthalten.

Weitere Angaben sind nicht erforderlich.

E. Vorstand

Jeweils mit Allein- bzw. Einzelvertretungsbefugnis

Herr RA Lothar Müller-Güldemeister
Herr RA Dr. Christian Rollmann

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 1999 betragen 600 TDM.

Gegenüber einem Vorstandsmitglied bestand eine Verbindlichkeit aus Reisekosten in Höhe von 2.200,19 DM.

An Reisekosten wurden in 1999 für den Vorstand 62 TDM aufgewandt.

F. Aufsichtsrat

RA/StB Dr. Hans Cobet (Vorsitzender)
RA/WP/StB Dr. Hans-Dieter Wetekam (stellv. Vorsitzender)
Thorsten Geson

Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1999 betragen 9.000,00 DM. Sie sind im Jahresabschluss 1999 zurückgestellt.

G. Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz (§ 285 Nr. 11 HGB) ist in den Räumen der Gesellschaft hinterlegt.

H. Kapitalrücklage, genehmigtes Kapital, Grundkapital

Im Rahmen der drei im Jahr 1998 durchgeführten Kapitalerhöhungen auf 4.335 TDM sind insgesamt in die Kapitalrücklage 8.399 TDM eingestellt worden. Die letzte Kapitalerhöhung wurde am 21. Dezember 1998 in das Handelsregister Berlin eingetragen.

Das ursprünglich genehmigte Kapital in Höhe von 840.000,00 DM, um das der Vorstand das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erhöhen ermächtigt ist (§ 202 Aktiengesetz), ist durch die neue Ermächtigung überholt.

Danach ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Kapital der Gesellschaft ein- oder mehrmals um bis zu insgesamt 420.000 Euro durch Ausgabe neuer Stückaktien (Inhaberaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Das genehmigte Kapital ist in das Handelsregister am 05. Juli 1999 eingetragen.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrates vom 28. Mai 1999 und 09. Juli 1999 ist das Grundkapital auf Euro umgestellt und zunächst aus Gesellschaftsmitteln um 384.549,70 Euro auf 2.601.000,00 Euro und sodann um weitere 329.000,00 Euro auf insgesamt 2.930.000,00 Euro erhöht.

Durch die Kapitalerhöhung vom 28. Mai 1999 über 329.000 Stück neue Inhaberaktien ohne Nennbetrag ergab sich bei einem Verkaufspreis von 45 Euro je Aktie ein Emissionserlös von insgesamt 28.956 TDM. Die Emissionskosten beliefen sich insgesamt auf 1.999 TDM.

I. Sonstige Angaben

In 1999 waren durchschnittlich 10 Mitarbeiter angestellt (mit Ausnahme geringfügig Beschäftigter und freier Mitarbeiter).

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Firma lautet FORIS AG. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg unter HRB 66001. Die Satzung ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Mai 1999 sowie den Aufsichtsratsbeschlüssen vom 09. Juni 1999 und 02. Juli 1999 neu gefasst worden (UR-Nr. 149/99) des Notars Dr. Felix Enneking, Berlin.

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Vermögenswerten aller Art, die Beteiligung an anderen Unternehmen und auch an einzelnen Geschäften anderer Unternehmen, ferner: die finanzielle Beteiligung an der gerichtlichen und außergerichtlichen Geltendmachung von Rechtsansprüchen Dritter sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Angehörige rechts- und steuerberater-der Berufe (zuletzt Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Mai 1998).

2. Organe

a) Aufsichtsrat

RA/StB Dr. Hans Cobet, Vorsitzender	(seit 09.05.1998)
RA/StB/WP Dr. Hans-Dieter Wetekam, stellv. Vors.	(seit 17.10.1997)
Thorsten Geson	

Veränderungen im Berichtszeitraum haben sich nicht ergeben.

Im Geschäftsjahr 1999 haben 5 Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Dem Aufsichtsrat wurde durch die Hauptversammlung am 28. Mai 1999 für 1998 Entlastung erteilt.

Der Aufsichtsrat erhält eine jährliche Vergütung in Höhe von 9.000,00 DM.

b) Vorstand

RA Lothar Müller-Güldemeister, seit 17.10.1997, Alleinvertretung
RA Dr. Christian Rollmann, seit 01.07.1998, Alleinvertretung

Veränderungen im Berichtszeitraum haben sich nicht ergeben.

Durch Aufsichtsratsbeschluss vom 13.10.1999 bedarf der Vorstand der Einwilligung des Aufsichtsrates bei Prozessen mit einem Streitwert von mehr als 10 Mio DM. In Eilfällen können beide Vorstandsmitglieder gemeinsam alleine entscheiden; die Genehmigung des Aufsichtsrates ist im Nachhinein einzuholen.

Darüber hinaus benötigt der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrates bei einzelnen Geschäftsführungsmaßnahmen (z.B. Finanzierung von Prozessen im Ausland, Eröffnung von Niederlassungen im Ausland, Aufnahme von Krediten mit mehr als 200 TDM, Abschluss von Miet- und ähnlichen Verträgen mit einem Jahresentgelt von mehr als 200 TDM, Immobiliengeschäfte und Einstellung von Personen mit einem Jahresgehalt von mehr als 200 TDM).

Dem Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 28. Mai 1999 einstimmig für 1998 Entlastung erteilt.

c) Hauptversammlung

Das Grundkapital ist eingeteilt in 2.930 nennwertlose Inhaberstammaktien. Die Satzung kann mit einfacher Mehrheit der Hauptversammlung geändert werden, mit Ausnahme der Änderung des Unternehmensgegenstandes.

3. Kapital

a) Gründungskapital

Gemäß Gründungsprotokoll vom 19.07.1996 (UR 96/96 des Notars Dr. Bader, Köln) wurde das Grundkapital von 560.000,00 DM eingeteilt in 112.000 Stück Inhaberaktien in Höhe von je 5,00 DM.

Das Agio belief sich auf 56.000,00 DM.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 11.03.1998.

b) Kapitalerhöhung 1999

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 1999 wurde beschlossen:

- Änderung der Gesellschaft in FORIS AG,
- Umstellung des Grundkapitals auf Euro; Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 384.549,70 Euro; Teilung der Stückaktien jeweils 3 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von 1 Euro.
- Erhöhung des Kapitals der Gesellschaft bis zu 2.930.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 329.000 neuen Stückaktien (Inhaberaktien) unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Altaktionäre

Die Eintragung der vorbezeichneten Beschlüsse der Hauptversammlung erfolgte am 05. Juli 1999.

Das Grundkapital sowie die Kapitalrücklagen sind eingezahlt.

c) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Kapital der Gesellschaft ein- oder mehrmals um bis zu insgesamt 420.000,00 Euro durch Ausgabe neuer Stückaktien (Inhaberaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Eintragung des genehmigten Kapitals erfolgte im Handelsregister am 05. Juli 1999.

4. Aktien

Gemäß § 4 der Neufassung der Satzung vom 28. Mai 1999 ist das Grundkapital eingeteilt in 2.930.000 nennwertlose Inhaberstammaktien. Die Form der Aktienurkunden und Gewinnanteilscheine bestimmt der Vorstand.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Anteile. Bezugsrechte an Mitglieder von Vorstand oder Aufsichtsrat sind nicht eingeräumt. Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat halten folgende Anteile am Grundkapital der Gesellschaft: Lothar Müller-Güldemeister: 5,5%; Dr. Christian Rollmann: 3,79%; Dr. Hans Cobet: 5,38%; Dr. Hans-Dieter Wetekam: 0,10%.

5. Jahresabschluss zum 31. Dezember 1998

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 16. April 1999 den Jahresabschluss gebilligt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Die Finanzanlagen des Vorjahres umfassen CB Commerzbank-Anteile, die veräußert wurden und Eingang in das monetäre Umlaufvermögen im Berichtsjahr fanden. Die Finanzanlagen umfassen nunmehr Beteiligungen an zwei 100%igen Töchtern.

Die finanzierten Prozesskosten betragen 2.315 TDM; hierin sind bereits Wertberichtigungen von 264 TDM enthalten. Durchschnittlich werden für den einzelnen Prozess 24 TDM vorfinanziert.

Das sonstige Vermögen umfasst in Höhe von 1.450 TDM eine im Rahmen einer Prozessfinanzierung erworbene gesicherte Forderung. Bei den Wertpapieren sind für Vorratsgesellschaften 5.864 TDM ausgewiesen.

Das monetäre Vermögen sowie die zum Verkauf bestimmten Vorratsgesellschaften erhöhten sich um 19.890 TDM. Diese beiden Posten machen 80 v. H. des Gesamtvermögens aus.

Das Eigenkapital beträgt 98 v. H. des Gesamtkapitals.

2. Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag beträgt 1,21 DM (0,62 EURO) je Aktie im rechnerischen Nennwert von 1 EURO. In diesem Ergebnis sind die Emissionskosten mit 0,68 DM (0,35 EURO) enthalten.

Der operative Verlust belief sich in 1999 auf 1.368 TDM (Vorjahr: 591 TDM).

Zum Ergebnis haben der Verkauf an Vorratsgesellschaften mit 208 TDM und die Prozessfinanzierung mit 554 TDM beigetragen.

Vorratsgesellschaften

Der Verkaufserlös der Vorratsgesellschaften betrug 2.543 TDM; der Aufwand belief sich auf 2.335 TDM insgesamt; damit ergibt sich ein Überschuss von 208 TDM. Es wurden 13 Aktiengesellschaften veräußert; der Überschuss belief sich auf 130 TDM. Damit wurde pro Aktiengesellschaft ein Überschuss von 10 TDM erwirtschaftet; im Berichtsjahr sind 21 Gesellschaften mit beschränkter Haftung veräußert worden; der Überschuss insgesamt erbrachte 78 TDM; dies entspricht einem Überschuss pro Gesellschaft von 3,7 TDM. Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr 6,1 TDM pro veräußerter Kapitalgesellschaft erzielt.

Prozessfinanzierung

Aus gewonnenen Prozessen erzielte das Unternehmen im Berichtsjahr 1.891 TDM; nach Abzug der direkten Kosten von 237 TDM verblieben insgesamt 1.654 TDM.

Personalkosten

Ohne Vorstand waren im Durchschnitt 10 Mitarbeiter im vergangenen Jahr tätig. Am Abschlusstag beschäftigte die Gesellschaft 24 feste und 12 freie Mitarbeiter. Einschließlich des Vorstandes entfällt auf den einzelnen Mitarbeiter ein Umsatz von 158 TDM. Der Rohertrag pro Mitarbeiter beläuft sich auf 46 TDM. Die Personalkosten betragen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen aus Prozessfinanzierung 63 v. H.

Administrative Kosten

Die administrativen Kosten einschließlich Werbekosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.369 TDM. Hier- auf entfallen auf Vertriebskosten 715 TDM und auf Verwaltungskosten 654 TDM.

break-even

Die Fixkostendeckung müsste bei 4.580 TDM liegen. Diese Kostendeckung könnte durch den Verkauf von 750 Aktiengesellschaften bzw. GmbHs erreicht werden. Liegt der Nettoerlös der Prozessfinanzierung in der Zukunft bei 50 TDM pro Verfahren, würde der break-even mit 90 gewonnenen Verfahren erreicht.



Die flüssigen Mittel einschließlich der zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften reichen für rund 5 Jahre für die Deckung des Kostenapparates des Unternehmens.

III. Finanzlage

a) Liquidität

Die durch die Kapitalerhöhung dem Unternehmen zugeflossenen Mittel von 28.866 TDM wurden zum einen für die Finanzierung des Verlustes von 3.450 verwendet; der größte Teil wurde eingestellt in den Aufbau des Vermögens, hiervon in flüssige Mittel und Wertpapiere in Höhe von 19.534 TDM; schließlich investierte das Unternehmen in das Anlagevermögen und in das Kerngeschäft der Prozessfinanzierung.

Berlin, im Januar 2000
Der Vorstand

Lothar Müller-Güldemeister

Dr. Christian Rollmann

Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der FORIS AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens. Dies gilt auch für eine Überleitung der handelsrechtlichen Vorschriften in einen nach US-GAAP aufgestellten Jahresabschluss. Meine Aufgabe ist es, nach der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bilder der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in

Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

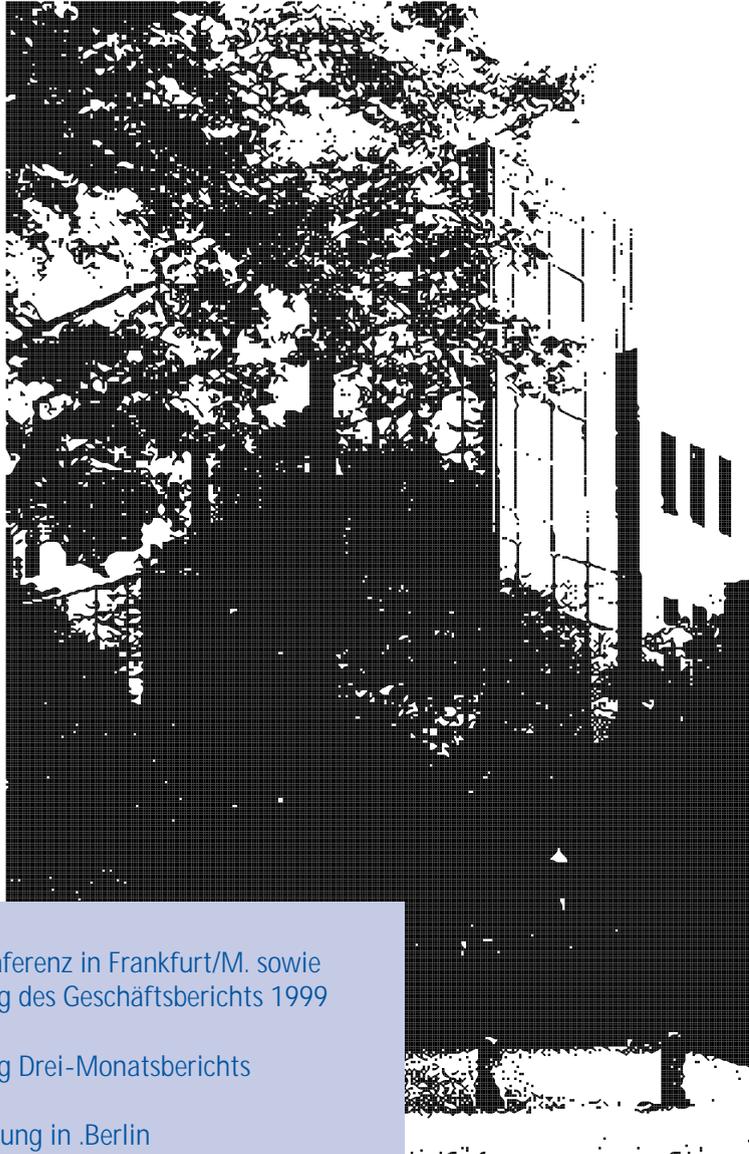


Wuppertal, den 19. Januar 2000

Dr. Wolfgang Durchlaub
Rechtsanwalt - Wirtschaftsprüfer - Steuerberater
Katenerberger Strasse 110
42115 Wuppertal

Anlagespiegel

	historische Anschaffungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abschreibungen/ Abgang kumuliert	Buchwert 31.12.1999	Buchwert 01.01.1999	Abschreibungen des Geschäftsjahres
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	123.242,00	123.242,00	3.740,00	119.502,00	-	3.740,00
Zwischensumme I (DM)	123.242,00	123.242,00	3.740,00	119.502,00		3.740,00
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
EDV Hardware Berlin	99.467,97	49.997,88	30.137,73	69.330,24	39.700,37	20.368,01
EDV Hardware Bonn	53.231,60	40.028,12	14.741,81	38.489,79	11.037,66	12.575,99
Alarm- und Überwachungsanlage	18.678,68	10.094,68	2.482,18	16.196,50	8.047,50	1.945,68
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Berlin)	68.860,06	35.123,65	12.262,08	51.597,98	24.427,13	7.952,80
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Bonn)	156.081,81	154.662,43	13.266,41	142.771,78	1.306,97	13.197,62
Geringwertige Wirtschaftsgüter	64.194,55	64.194,55	(A) 64.194,55	-	-	64.194,55
Einbauten in fremde Gebäude	5.922,73	5.922,73	297,73	5.625,00	-	297,73
Zwischensumme II (DM)	461.437,40	360.024,64	137.382,49	324.011,29	84.519,63	120.532,38
Summe (DM)	584.679,40	483.266,04	141.122,49	443.513,29	84.519,63	124.272,38



- 15.02.2000 Bilanzpressekonferenz in Frankfurt/M. sowie Veröffentlichung des Geschäftsberichts 1999
- 14.04.2000 Veröffentlichung Drei-Monatsberichts
- 26.05.2000 Hauptversammlung in .Berlin
- 14.07.2000 Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts sowie Analystenkonferenz in Frankfurt/M.
- 13.10.2000 Veröffentlichung des Neun-Monatsberichts



Lothar Müller-Göldemeister - Dr. Christian Rollmann

Lothar Müller-Göldemeister Dr. Christian Rollmann
Vorstände der FORIS AG

FORIS AG

Matterhornstrasse 44
D-14129 Berlin
Telefon: (030) 80 48 64 -0
Telefax: (030) 80 48 64 24
eMail: FORIS-Berlin@foris-ag.de

Friedrichallee 9
D-53173 Bonn
Telefon: (0228) 957 50 50
Telefax: (0228) 957 50 57
eMail: FORIS-Bonn@foris-ag.de

Perusastrasse 2
D-80333 München
eMail: FORIS-Muenchen@foris-ag.de

<http://www.foris-ag.de>